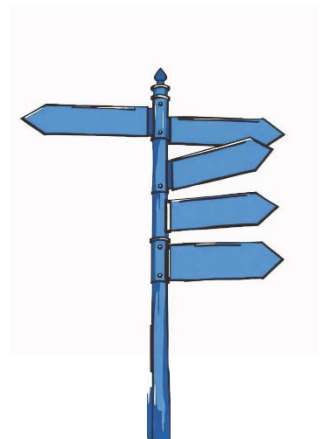


WEGWEISER

Unterrichtsnachbesprechungen



Präambel

Die Unterrichtsnachbesprechung (UNB) ist ein zentrales Element in der Lehrkräfteausbildung. Sie fördert die professionelle Reflexion- und Handlungskompetenz mit Blick auf die Tätigkeit des Unterrichtens und ermöglicht es, die Wechselwirkungen zwischen Planung und Umsetzung des Unterrichts gezielt zu analysieren sowie konstruktive Entwicklungsimpulse abzuleiten.

Damit ist die Unterrichtsnachbesprechung (UNB) ein zentraler Baustein im Referendariat, der neben der Analyse und Reflexion des Unterrichts vor allem der Unterstützung des Professionalisierungsprozesses der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) dient. Die UNB wird als Entwicklungsinstrument verstanden, das insbesondere die prozessbezogenen Kompetenzen stärkt und die eigenverantwortliche berufliche Weiterentwicklung fördert.

Grundsätzlich vertreten wir ein kooperatives Verständnis von Beratung. Das bedeutet, dass Gespräche in gegenseitigem Respekt geführt werden und die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst als aktiv, reflexiv und fähig zur Lösung ihrer beruflichen Herausforderungen betrachtet werden. Maßgeblich für das Gelingen ist, dass die LiV ihren Teil der Verantwortung in diesem Prozess wahrnehmen.

Darüber hinaus spiegelt das kooperative Beratungsverständnis eine Kultur der Anerkennung und Teilhabe aller an der UNB beteiligten Personen wider.

Wir erkennen an, dass die Unterrichtsnachbesprechung im Spannungsfeld von Beratung und Bewertung steht. Um die entwicklungsorientierte Perspektive der UNB zu stärken, haben LiV und Auszubildende gemeinsam Vereinbarungen zu bewerteten Anteilen und dem Zeitpunkt der Bewertung getroffen (siehe Seminarratsbeschluss nächste Seite).

Dieser Leitfaden soll dazu beitragen, Unterrichtsnachbesprechungen strukturiert, individuell und zielführend zu gestalten sowie den Professionalisierungsprozess der LiV effektiv zu unterstützen.

**Vereinbarungen zwischen Ausbildungskräften und Lehrkräften
im Vorbereitungsdienst – Seminarratsbeschluss vom 17.09.24**

Bei der Unterrichtsnachbesprechung entscheiden die LiV selbst über den Zeitpunkt der Rückmeldung zum Bewertungsbereich. Unabhängig vom Zeitpunkt der Rückmeldung wird das Beratungsgespräch im Rahmen der Unterrichtsnachbesprechung nicht bewertet. Dieser Beschluss gilt verbindlich und wird im Sommer 2025 überprüft.

Struktur der Unterrichtsnachbesprechung

Die Unterrichtsnachbesprechung findet in der Regel unmittelbar nach dem Unterrichtsbesuch statt. Nach einer **Vorbereitungszeit**, in der sowohl LiV als auch Ausbildungskräfte das Gespräch vorbereiten (im Fall von gekoppelten Unterrichtsbesuchen gemeinsame Vorbereitung der Ausbildungskräfte), beginnt die LiV mit ihrer **eigenständigen Reflexion**. Dabei ist keine zeitliche Festlegung¹ vorgegeben. Die Ausbildungskräfte können nach den Ausführungen der LiV Verständnisfragen stellen und **reflexionsförderliche Nachfragen** anschließen. Unabhängig vom Zeitpunkt der Bewertungsrückmeldung sind mit diesem Teil die bewertungsrelevanten Anteile der UNB abgeschlossen.

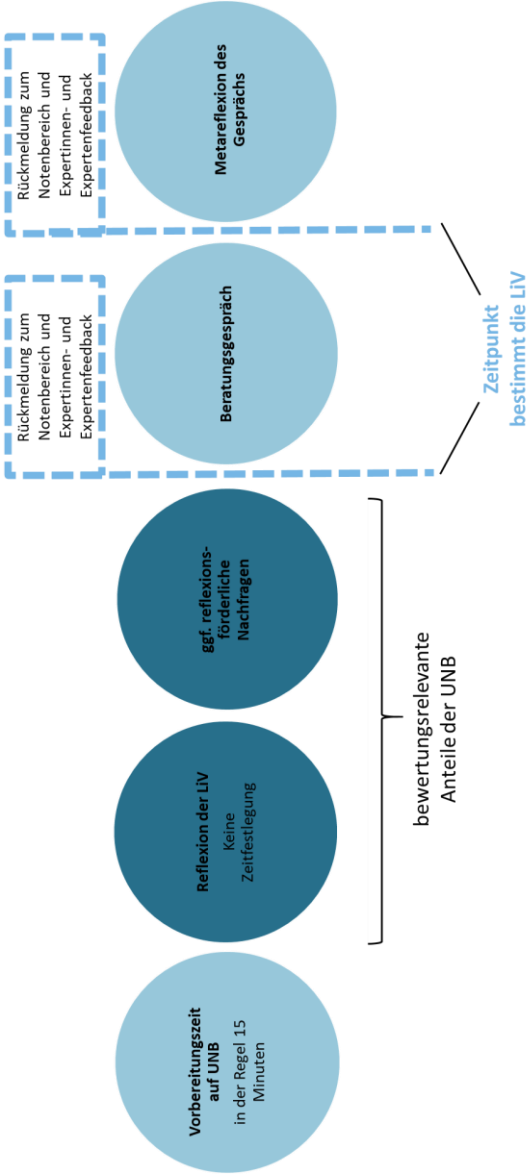
Die **Bewertungsrückmeldung** in einem Notenbereich erfolgt kriterienorientiert. In einem Expertinnen- oder Expertenfeedback, wird die Bewertung im Notenbereich begründet.

Im **Beratungsgespräch** sind alle Beteiligten der UNB aufgefordert, Beratungsaspekte einzubringen, die LiV entscheidet über die Auswahl und Vertiefung einzelner Aspekte. Visualisierungen (Moderationskarten, Rückmeldebögen, Reflexionsmodelle, etc.) können die UNB unterstützen und deren Ergebnisse sinnvoll absichern.

In der Regel schließt eine **Metareflexion** zum Gespräch die UNB ab. Mögliche Perspektiven, bzw. Impulse finden sich im Anhang.

¹ Erst im Kontext der Prüfungsleistung in der Zweiten Staatsprüfung ist die Zeit der eigenständigen Reflexion der LiV auf 10 Minuten begrenzt.

Konzept der UNB am STS GYM Gießen



Vor- und Nachbereitung im E-Portfolio

Die Unterrichtsbesuche und die Ergebnisse der Unterrichtsnachbesprechung werden vor- und nachbereitet. Das E-Portfolio als strukturierter Ort der Reflexion und Analyse dient der Dokumentation dieser Vor- und Nacharbeiten.

Im Vorfeld des Unterrichtsbesuchs kommuniziert die LiV über den **geteilten Bereich des E-Portfolios** (alternativ über das Deckblatt der Skizze/des Entwurfs) ein bis drei **Beobachtungsschwerpunkte** an die Ausbildungskraft. Anregungen zu möglichen Beobachtungsschwerpunkten finden sich im Orientierungspapier E-Portfolio.

Im Nachgang der UNB dokumentiert die LiV **Entwicklungsperspektiven oder Arbeitsvorhaben**. Eine Verständigung über diese erfolgt im Rahmen der Nachbesprechung gemeinsam mit der Ausbildungskraft. Die Dokumentation kann z.B. in Form von abfotografierten Karten, einem Audio, Stichpunkten etc. erfolgen.

Aus den Vorhaben der LiV können Entwicklungsaufgaben und **Berufliche Handlungssituationen** erwachsen, die im **persönlichen Bereich des Portfolios** bearbeitet werden.

Beobachtungsschwerpunkte

Unterrichtsbesuch

Unterrichtsnachbesprechung



Entwicklungsperspektiven
Arbeitsvorhaben

Rolle von Mentorinnen und Mentoren sowie Schulleitungen

Mentorinnen und Mentoren sowie Schulleitungen sind wichtige Akteure in der Unterrichtsnachbesprechung. Sie sind Expertinnen und Experten für die Innensicht der jeweiligen Ausbildungsschule. Die Mentorinnen und Mentoren vertreten darüber hinaus das gleiche Fach an der Schule, sodass sie zudem die Perspektive der konkreten Praxis vor Ort einnehmen. Schulleitungen sowie Mentorinnen und Mentoren bringen aus diesen Perspektiven eigene Beratungsaspekte in das Gespräch ein.

Auswahl an Reflexionsangeboten

Im Anhang findet sich eine Auswahl an Reflexionsangeboten, die verschiedene Perspektiven auf den Reflexionsprozess eröffnen. Mit ihnen können Reflexionsprozesse im Rahmen der Unterrichtsnachbesprechung angeregt werden. Die Auswahl der Reflexionsinstrumente basiert auf der Tatsache, dass jedem Instrument ein theoretisches Modell zur Professionalisierung (vgl. Einführungstage Professionalisierung) und/oder Unterrichtsentwicklung zugrunde liegt. Diese werden situativ von Auszubildenden in Unterrichtsnachbesprechungen genutzt. Ziel ist es, dass LiV zunehmend eigenständig aus der Vielzahl an reflexiven Zugängen selbstbestimmt und autonom wählen können.

Reflexionskompetenz

Die zentrale Absicht der Unterrichtsnachbesprechung besteht darin, die professionelle Reflexionskompetenz zu entwickeln und zu fördern.

Die Qualität der reflexiven Leistung wird in verschiedenen **Niveaustufen** gemessen, die es weiterzuentwickeln gilt. Ein exemplarisches Stufenmodell, das Ausprägungen und Merkmale zur Einschätzung der Reflexionskompetenz enthält, findet sich im Anhang.

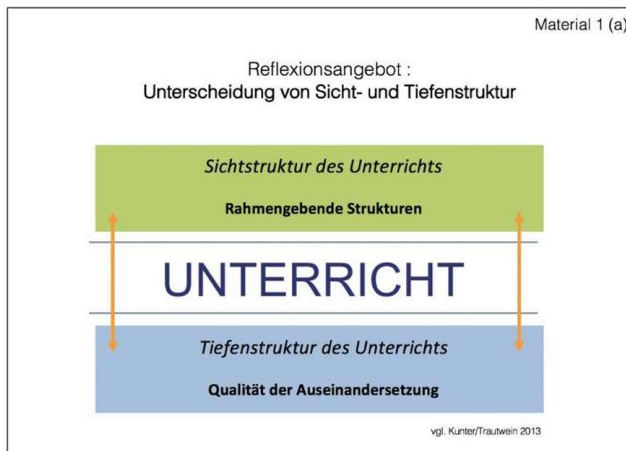
Anhang

Reflexionsinstrumente

(Quelle: (letzter Aufruf 12.12.2024: <https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/article/view/2711/3382>)

M1: Unterscheidung von Sicht- und Tiefenstruktur

Material 1a und Material 1b



Material 1 (b)

Reflexionsangebot :
Unterscheidung von Sicht- und Tiefenstruktur

Leitfragen auf der Ebene der Sichtstruktur:

*Welche Handlungen und Entscheidungen konnten im Unterricht beobachtet werden, die die **rahmengebenden Strukturen** des Unterrichts unterstützen (z.B. organisatorische Gestaltungsmerkmale, Unterrichtsmethoden, Sozial- und Inszenierungsformen,...)?*

Leitfragen auf der Ebene der Tiefenstruktur:

*Welche Hinweise lieferte der Unterricht hinsichtlich der **Qualität der Auseinandersetzung der Lernenden mit dem Lerngegenstand** (z.B. die kognitive Aktivierung, an die Lernausgangslage angebundene individuelle Förderung, Unterstützung der Lernenden durch die Lehrperson, lernförderliche Interaktionen,...)*

M 2: Die Rollen der Lehrperson in den Grundformen des Unterrichts

Material 2a und Material 2b



Material 2 (b)

Reflexionsangebot: 

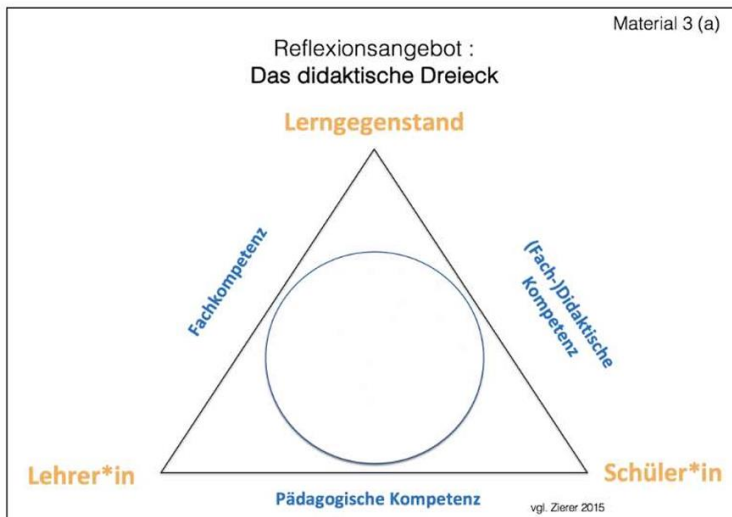
Die Rollen der Lehrperson in den Grundformen des Unterrichts

Leitfragen:

In der Ausübung welcher Rolle sehen Sie Ihre besondere Stärke?	Welche Chancen sind damit für Sie und für die <u>Schüler_innen</u> verbunden?
In der Ausübung welcher Rolle sehen Sie eher eine persönliche Schwäche?	Welche Gefahren sind mit der Ausübung dieser Rolle für Sie und ggf. die <u>Schüler_innen</u> verbunden?

M3: Das didaktische Dreieck

Material 3a und Material 3b



Material 3 (b)



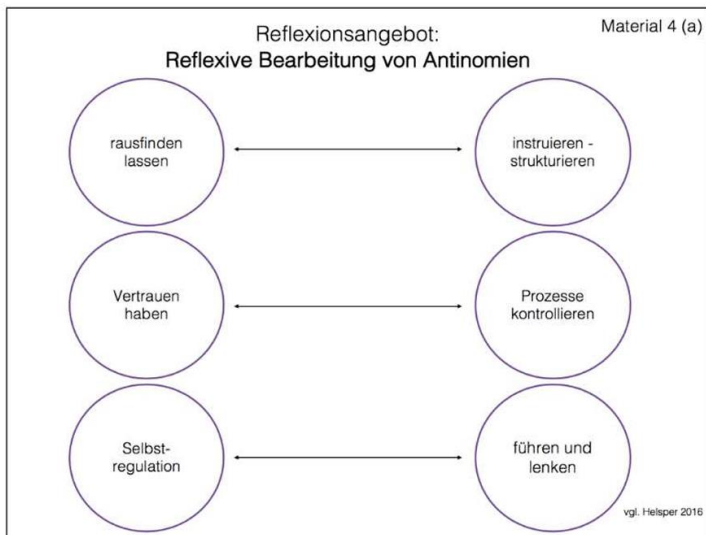
Reflexionsangebot :
Das didaktische Dreieck

Leitfragen:

- Von welcher Seite aus „betreten“ Sie die Aufgabe des Unterrichtens?
- Auf welcher Seite sehen Sie Ihre eigene berufliche Stärke ?
- Auf welcher Seite sehen Sie möglicherweise ein Entwicklungsfeld?
- Gibt es in dieser Hinsicht Unterschiede bezogen auf die zu unterrichtenden Fächer?
- Gibt es in dieser Hinsicht Unterschiede bezogen auf die zu unterrichtenden Lerngruppen?

M 4: Reflexive Bearbeitung von Antinomien

Material 4a und Material 4b



Material 4 (b)



**Reflexionsangebot:
Reflexive Bearbeitung von Antinomien**

Leitfragen:

1. Markieren Sie die Position auf der jeweiligen Linie, die Ihnen und Ihrer Persönlichkeit besonders nahekommt.
2. In welchen Situationen Ihres beruflichen Handelns stellt sich die Herausforderung, die antinomischen Pole zu vermitteln, für Sie besonders? Wann entstehen u.U. Konflikte hinsichtlich der antinomischen Pole?
3. Welche Ihrer persönlichen Eigenschaften und beruflichen Fähigkeiten könnten dazu beitragen, die Vermittlung der antinomischen Pole in diesen Situationen positiv zu unterstützen?

Mögliche Impulse für die Metareflexion

- *Reflektieren Sie, ob Sie Ihre Position in der Beratung zur Geltung bringen konnten.*
 - *Hatten Sie den Eindruck, dass Sie genügend Raum für eigene pädagogische Sichtweisen besaßen?*
 - *Gab es Gesprächssituationen, in denen Sie den Eindruck hatten, eine Einsicht formulieren zu müssen, ohne davon überzeugt zu sein?*
- *Was hat Ihnen bei der Beratung geholfen, Ihre eigene Erfahrung zu reflektieren?*
- *Beurteilen Sie Ihren reflexiven Umgang mit für Sie wichtigen Planungssituationen/Situationen im Unterrichtsprozess.*
- *Feedback zur Reflexionskompetenz der LiV durch die Ausbildungskräfte*



Exemplarisches Stufenmodell - Reflexionsniveaus

Reflexionsniveau	Merkmale der Reflexion
1) deskriptiv-pauschalisierend	• deskriptive, d.h. nicht analytisch ausgerichtete Beschreibung von Unterricht • normativ ausgerichtet • Generalisierungen und Pauschalisierungen („Die Schülerinnen und Schüler waren zufrieden“) • Fremdattribuierung (z.B. Fehler von Lernenden) • defensive Grundhaltung zur eigenen Praxis
2) selbst-fokussiert	• deskriptive, d.h. nicht analytisch ausgerichtete Beschreibung von Unterricht mit Fokus auf der eigenen Rolle • Generalisierungen, kein Perspektivenwechsel • viel Kritik
3) instrumentell-reflexiv	• instrumentelle Reflexion mit Fokus auf methodische Fragen • Generalisierungen (Methoden, Sozialformen, Unterrichtsphasen) • keine konstruktiven Alternativen • situationspezifisch, aber eher technizistisch und methodenorientiert • wenig reflektierte Anwendung von Routinen und Regeln
4) dialogisch-reflexiv	• geringer Anteil instrumenteller Reflexion • (fach-)didaktische Begründungen für unterrichtliches Handeln • ausgeprägter Grad an Selbstverantwortung für unterrichtliches Handeln • situationspezifische Anpassung von Verhalten • Unterricht aus der Perspektive der Lernenden betrachtend
5) transformativ-reflexiv	• produktive Reflexion • antizipative Verhaltensveränderung durch externe Anregungen • geringer Anteil an Pauschalisierungen • kontinuierliches Hinterfragen eigener Annahmen (Reflexionszyklus) • Flexibilität in der Reflexion didaktischer Arrangements mit Benennen strukturiert hergeleiteter Alternativen

(mit leichten Kürzungen und Anpassungen nach Roters 2012: 212-265 und Roters 2016)



Literatur

- **Junghans, Carola:** *Seminardidaktik*; Cornelsen-Verlag 2022
- **Junghans, Carola; Feindt, Andreas:** *Nachdenken und Sprechen über Unterricht und mich selbst*; Internetquelle:
<https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/article/view/2711/3382> (letzter Aufruf 12.12.2024)
- **Kosinar, Julia, Junghans, Carola, Hornbruch, Heike:** *Das Ausbilder:innhandeln in Unterrichtsnachbesprechungen analysieren – ein Fortbildungskonzept für Fachleitungen*; In: Seminar 2/2024
- **Nolle, Timo:** *Das Referendariat als Tanz für zwei. "Basiskompetenzen" für Auszubildende und angehende Lehrkräfte*. Seminar (BaK), 27 (1), 31-46; 2021 (https://dr-timo-nolle.de/wp-content/uploads/2022/02/BAK_21_1_Nolle.pdf letzter Aufruf 21.02.2025)
- **Roters, Bianca:** *Professionalisierung durch Reflexion in der Lehrerbildung. Eine empirische Studie an einer deutschen und einer US-amerikanischen Universität*. Münster: Waxmann 2012
- **Roters, Bianca:** *Reflexionskompetenz als Merkmal der Professionalität von Lehrkräften*. In: *Zeitschrift Seminar*. Heft 1/2016. Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter (Hrsg.). S. 46-57.
- **Vogler, Hans-Joachim:** *Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte in der zweiten Ausbildungsphase*; wbv Publikation, 2023



Platz für Notizen

Studienseminar Gym Gießen

Schubertstraße 60, Haus 15
35392 Gießen

Tel.: +49 641 20081526

Fax: +49 611 327671038

E-Mail: Poststelle.STS-GYM.GI@kultus.hessen.de

Internet: <https://lehrkraefteakademie.hessen.de>